

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Viel fremde Menschen drängen sich im Kasino der Jagdstaffelschule, man trifft einige alte Bekannte.

Viel vielerlei Flugzeuge stehen am Platze, wenige kennt man von außen, zum Fliegen sind sie alle fremd.

Man fliegt und fliegt, kurze Starts, längere Überlandflüge im Geschwader, man schießt mit dem Maschinengewehr aus der Luft nach Scheiben, man kurvt und kurvt und lernt.

Der graue Winterhimmel erlaubt keine hohen Flüge, aber ich nütze jede Zeit, um mein Pensum abzufliegen, um bald fertig zu sein, um wieder fortzukommen.

Es ist nicht schön hier. Jeder denkt an seine neue Staffel; die Menschen bleiben sich fremd. Wozu soll man sich auch näher kennenlernen?! In ein paar Tagen ist man ja doch wieder wo anders.

Endlich bin ich fertig und habe meine Prüfung gemacht. Nur noch kurze Zeit, dann bin ich wieder an der Front. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die Versetzung kommt, Stunden vielleicht nur oder kurze Tage.

*

Weihnachten ist gekommen. Wieder eines in Feindesland.

Im Kasino rüstet man das Fest. Ich habe mich beurlauben lassen, denn ich will allein sein. Ich werde nach Brüssel fahren.

Der Zug soll von Valenciennes um 4 Uhr abgehen. Ich warte am Bahnhof. Es heißt, der Zug habe Verspätung. Wie lange, ist unbestimmt. Geht man fort, dann kommt der Zug sicher gleich, und man versäumt ihn.

Ich wandere den Bahnsteig auf und ab. Bald ist nichts mehr zu schauen, ich habe alle Anschläge gelesen, alle Bilder besichtigt, und noch nicht kommt der Zug. Noch mehr Verspätung. Langsam wird es Abend.

Endlich um 8 Uhr fährt der Zug ein. Nun ja, nach Brüssel ist nicht weit, bald werde ich dort sein, und dann wird die Stadt mit Licht und Wärme um mich sein, und ich werde mich freuen können am hellen Leben. Ich steige in ein Abteil. Es ist nicht sehr sauber, Polsterung zerrissen, eine Scheibe zersprungen, kalt zieht die Luft durch den Raum, doch was schadet es, bald bin ich ja in Brüssel.

Wir fahren, und ich träume in der Ecke von schönen Stunden.

Mir gegenüber sitzt ein Oberleutnant und schläft in seinem Mantel vergraben.

Eine Stunde Fahrt. Der Zug hält auf freier Strecke. Es vergeht